

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEB Lateinische Literatur

Personale Informationsmittel

Marcus Tullius CICERO

Reden gegen Verres

EDITION

- 20-3** ***Reden gegen Verres*** : Lateinisch/Deutsch / Marcus Tullius Cicero. Übersetzt von Gerhard Krüger. Mit Anm. und Nachw. von Gerhard Krüger und Marion Giebel. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 1205 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19648). - ISBN 978-3-15-019648-9 : EUR 26.00
[#7026]

An einem wichtigen Punkt meint der Rezensent es selbst nicht besser auf denselbigen bringen zu können (*Zu dieser Ausgabe*, S. 1085): „Die Übersetzung ist in den Jahren 1983 bis 1994 in Einzelbänden erschienen (Reclams Universal-Bibliothek, 4013-4018). Marion Giebel hat den lateinischen Text sowie die Übersetzung, die Anmerkungen, die Bibliographie und das Nachwort durchgesehen und um wesentliche Punkte ergänzt. Umfangreichere Hinzufügungen sind gekennzeichnet mit »[G]«.“

Daß große Bücher ein großes Übel seien, soll den alexandrinischen Gelehrten und Dichter Kallimachos umgetrieben haben; der gerade für seine kleinformatigen „Bändchen“ bekannte Reclam-Verlag testet seit geraumer Zeit aus, wie viele Seiten das charakteristische Kleinformat verträgt, und bringt kompakte Buch-Klötze auf den Markt.

Mögliche Vorteile liegen auf der Hand: Erneute Durchsicht, Überarbeitung und Ergänzungen – und schon liegen die zuvor auf sechs Einzelbände¹ verteilten (Anklage-)Reden Ciceros gegen den ruchlosen Statthalter von Sizilien, Verres, in einem voluminösen Band vor, mit nicht weniger als 1205 paginierten Seiten.

Analog hatte die Programmleitung zuvor Plinius, Seneca, Sueton, Vergil sowie als einzigen griechischen Autor Herodot zusammengeführt – unterschiedlich zunächst in Einzelbänden erschienen und/oder mit einem gebundenen Band als ‚Vorläufer‘.² Dabei wurden die Übersetzungen von Sueton

¹ Nähere bibliographische Angaben für nicht weniger als 24 Publikationen sind unter <http://d-nb.info/551002743> auf- oder abzurufen.

² Das Augenmerk ist allerdings durchgehend auf die broschiierten Bände der **Universal-Bibliothek** bei deren erstem Erscheinen gerichtet.

und Herodot vervollständigt, was mit einer bloß deutschen Ausgabe bezahlt wurde - ein allzu hoher Preis?³ Plinius' Briefe umfaßten 946 Seiten, Senecas einsame 1440 (was bei durchgängiger Paginierung zu einer singulären Zweiteilung der Ausgabe führte), Sueton vergleichsweise bescheidene 727, Vergil 1056 und Herodot 915.⁴

Als zweisprachige Ausgaben erschienen hingegen Ovids **Metamorphosen**, Lucans **Bürgerkrieg** oder Augustins **Confessiones** sofort geschlossen und nicht in vorlaufenden oder begleitenden 15, 10 bzw. 13 Einzelbänden.⁵

Alle diese vielseitigen Gesamtausgaben erinnern überaus anregend an die antike Publikationsform in Rollen.⁶ Gerade die sog. Verrinen waren – von

³ Beide Autoren starteten als Bilinguen; vgl. **Kaiserbiographien** : Gesamtausgabe / Sueton. Aus dem Lateinischen übersetzt und kommentiert von Ursula Blank-Sangmeister, Marion Giebel, Hans Martinet und Dietmar Schmitz. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Ursula Blank-Sangmeister. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 727 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19284). - Einheitssacht.: De vita Caesarum <dt.>. - ISBN 978-3-15-019284-9 : EUR 17.80 [#6224]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9424> bzw. **Historien** / Herodot. Übers. und hrsg. von Kai Brodersen und Christine Ley-Hutton. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 915 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19624). - Einheitssacht.: Historiae <dt.>. - ISBN 978-3-15-019624-3 : EUR 24.00 [#6604]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9887>

⁴ **Epistulae** : lateinisch/deutsch = Sämtliche Briefe / C. Plinius Caecilius Secundus. Übers. und hrsg. von Heribert Philips und Marion Giebel. Nachw. von Wilhelm Kierdorf. - Durchges. und bibliogr. erg. Ausg. - Stuttgart : Reclam, 2010. - 946 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18742). - ISBN 978-3-15-018742-5 : EUR 19.80. - **Epistulae morales ad Lucilium** = Briefe an Lucilius über Ethik / Lucius Annaeus Seneca ; aus dem Lateinischen übers. von Heinz Gunermann, Franz Loretto und Rainer Rauthe ; hrsg., kommentiert und mit einem Nachw. vers. von Marion Giebel. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19522). - ISBN 978-3-15-019522-2 : EUR 26.00. - Teil 1. - 691 S. - Teil 2. - S. 692 - 1440. - **Aeneis** : lateinisch/deutsch / P. Vergilius Maro. Übers. und hrsg. von Edith und Gerhard Binder. - Stuttgart : Reclam, 2012. - 1056 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18918). - ISBN 978-3-15-018918-4 : EUR 22.80.

⁵ **Metamorphosen** : lateinisch/deutsch / P. Ovidius Naso. Übers. und hrsg. von Michael von Albrecht. - Stuttgart : Reclam, 1994. - 995 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 1360). - ISBN 978-3-15-001360-1 : DM 34.00 (die letzte Auflage von 2019 mit 1018 Seiten!). - **De bello civili** : lateinisch/deutsch = Der Bürgerkrieg / M. Annaeus Lucanus. Übers. und hrsg. von Georg Luck. - Stuttgart : Reclam, 2009. - 719 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18511). - ISBN 978-3-15-018511-7 : EUR 17.80. - **Confessiones** : lateinisch/deutsch = Bekenntnisse / Aurelius Augustinus. Übers., hrsg. und kommentiert von Kurt Flasch und Burkhard Mojsisch. - Stuttgart : Reclam, 2009. - 808 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18676). - ISBN 978-3-15-018676-3 : EUR 14.80. - Vgl. auch unlängst (wie Lucan in 10 ‚Büchern‘) **Nikomachische Ethik** : griechisch/deutsch / Aristoteles. Übers. und hrsg. von Gernot Krapinger. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 711 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19670). - Einheitssacht.: Ethica Nicomachea <dt.>. - ISBN 978-3-15-019670-0 : EUR 16.00 [#6961]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10368>

heutigen verlegerischen Überlegungen resp. Kalkulationen einmal ganz abgesehen! – überaus sinnig auf sechs Bände verteilt: Der Vorprozeß und die *Actio prima* in einem ersten Band, die *Actio secunda* in eben den fünf Bänden, die den fingierten fünf Reden in eben der antiken Überlieferungsform gleichsam entsprechen. So in etwa haben die Alten – *mutatis mutandis* – Ciceros Fixierung echter Reden und von dem reichlich Anklagematerial, das der Mitwelt nicht verloren gehen sollte,⁷ gelesen.

Das Erscheinen von – dann vorzugsweise zweisprachigen – Bänden in Entsprechung zum antiken ‚Buch‘ hat also einiges für sich. Dies galt auch für Herodot, der jetzt in gewisser Weise vorzeitig zum Abschluß gebracht wurde (zweisprachige Ausgaben der Bücher 8 und 9 sind offenbar nicht mehr zu erwarten), dies gilt für Livius, auf den – so oder so unvollständig überliefert – man wohl auch weiterhin in Einzel„bändchen“ entsprechend der erhaltenen antiken Bücher gespannt sein darf. Eine Gesamtausgabe selbst des fragmentarisch vorhandenen Livius in e i n e m Band darf getrost ausgeschlossen werden: In diesem Falle würde der Umfang des Erhaltenen (Buch 1 bis 10 sowie 21 bis 45, dabei schon ab Buch 41 lückenhaft) jede vertretbare Form auch des neuzeitlichen Buches sprengen.⁸

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10416>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10416>

⁶ Musterfall: die „5 Bücher Mose“ sind fünf Schriftrollen – die Thora hätte nicht auf eine Schriftrolle gepaßt! Die ‚großen‘ Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel benötigen je eine Rolle für sich, während die zwölf ‚kleinen‘ auf einer einzigen Platz finden; es geht hier nicht um Körpermaße oder theologische Bedeutung (allenfalls nach dem Grundsatz *size matters*).

⁷ Der schuldbewußte Verres hatte vorausschauend vor Eröffnung der zweiten Verhandlung das Weite gesucht resp. war ins selbstgewählte Exil nach Massilia (Marseille) gegangen, bevor Cicero ihn mit seiner *Actio secunda* buchstäblich erdrücken konnte.

⁸ Bedenkenswert bleibt aber, daß der Codex – die Vorform unseres Buches – es den frühen Christen ermöglichte, ihre heilige Schrift als geschlossenes Textcorpus zu bündeln und zu überliefern, als ‚Buch der Bücher‘; die lateinische „biblia“ im Singular ist eine bezeichnende Verschiebung aus dem pluralen „biblia“ (βιβλία) des Griechischen, das schlicht „Bücher“ (oder eben „Schriftrollen“) bezeichnet/e.